

Aufmerksamkeitsqualitäten von Grundschulkindern in Verbindung mit der Stellung des Mondes im Tierkreis

Beitrag von „Conni“ vom 12. November 2017 12:31

Zitat von Mondschiele

Da kommt einem ja immer etwas entgegen. Und das, was einem da so entgegen kommt, hat ja nicht zwangsläufig etwas mit mir zu tun. Die Klasse ist einfach manchmal "so". Aufgedreht, ruhig, konzentriert...

Und oft ist es doch so, dass in den Fluren, auf dem Pausenhof, eine generelle Stimmung, Gefühlsgewichtung, wahrnehmbar wird, - da ähneln sich viele Schüler in ihrer Art. Das mag viele Faktoren haben. (Montag, Wetter, Aufregung wegen weißichwas...) Aber letztlich, vermutlich, ist das ganze eingebettet in einen größeren Rhythmus.

Ja, diese Stimmungen gibt es. An meiner derzeitigen Schule konnte ich beobachten, dass diese Stimmungen meistens von ca. 5 bis 10% der Schüler "hervorgerufen" werden. "Der Rest" fällt nicht weiter auf, weil diese 5 bis 10% sich so anders verhalten oder so viel Aufmerksamkeit fordern.

Manchmal sind es mehr Schüler, die außergewöhnlich reagieren - z.B. hatte meine Klasse am Mittwoch (nach deinem Kalender Fantasietag) einen hochgradig weißen Tag und am Donnerstag (Fantasietag) einen hervorragenden Gemeinschaftstag. Fast alle trugen diese beiden Tage mit. Wetterwechsel. Tiefdruckgebiet, Regen.

Zitat von "Mondschiele"

Sie begann Vergleichsarbeiten zu schreiben. An Phantasietagen war die Sprache der Schüler ausschweifend und bildhaft, an Aufmerksamkeitstagen verdichtet und auf den Punkt gebracht.

Kann ich nicht bestätigen bei meiner Klasse. Würde mich freuen, wenn es so wäre.

Hier greift nun auch das Phänomen der sich selbst erfüllenden Prophezeiung: Wenn ich meine Aufmerksamkeit darauf richte, dass vielleicht gerade ein Pflanztag ist und nun bei meinen Schülern nach Veränderungen suche, werde ich sie finden - und wenn sich nur einer anders verhält, der rückt in meinen Fokus.

Gleichzeitig ändert sich auch etwas an meiner Haltung: Wenn ich in die Klasse gehe und mich selber vorher darauf fokussiere, dass ich heute eine Gruppenarbeit machen möchte und diese bitte produktiv und ohne Streit laufen soll, dann funktioniert das in meiner Klasse auch: Ich kenne die Schüler so gut, dass ich die Gruppen passend zusammenstelle. Notfalls passe ich spontan an: X verträgt sich heute super mit Z statt wie sonst mit Y --> Ich tausche die Gruppenzusammensetzung. Gleiches bei spontanem Streit. Beste Freunde kommen nur dann in eine Gruppe, wenn sie gemeinsam arbeiten können. Gleichzeitig nicht in der 1. Stunde, da sind die Kinder noch nicht richtig angekommen. Etc. pp. Letztlich stelle ich mich mit der Erwartung "Ihr könnt das!" vor die Klasse und erinnere noch einmal an die Gruppen, bei denen es bei der letzten Gruppenarbeit super klappte.

Streit gibt es noch: Bei Tiefdruckgebieten und nahendem Regen oder wenn ich selber nicht richtig gut fokussiert auf das Ziel war. Zusätzlich gibt es 2 Kinder, bei denen Gruppenarbeit an sich kritisch ist, weil sie beide der Chef sein und alles bestimmen wollen, aber keine Kritik vertragen. Die frage ich, ob sie mitmachen können oder lieber alleine arbeiten wollen. Und ein Kind habe ich, das hat bei Gruppenarbeiten unabhängig von Mond und Wetter immer Rückzugstage.

Zitat von "Mondschule"

Ansonsten versuche ich gerade Wege zu finden, das Ganze wirklich zu untermauern und es aus der Subjektivität zu holen. Darum bin ich hier, wollte wissen, ob hier vielleicht jemand ist, der sich damit beschäftigt hat. Wäre doch spannend, den Kindern immer genau das zu geben, was sie gerade "verdauen" Können.

Ja, das wäre in der Tat spannend, wenn das stimmen würde. Man könnte das auch durch gute Beobachtung und sehr schnelle, flexible Reaktionen schaffen. Und - wenn man sich an Tierkreiszeichen und diese durchstreifendem Mond orientiert - sollte man nicht die Kinder aus den Augen verlieren, auf die die Voraussagen nicht zutreffen. Die könnten sich dann u.U. unverstanden fühlen.

Apropos Curriculum: Ich könnte heute dringend einen auf Gemeinschaft fokussierten Tag gebrauchen.